



ANDREAS- GYMNASIUM

UPDATE

Termine

19.08.2026

Nachprüfungen schriftlich
(10:00 Uhr)

21.08.2026

Nachprüfungen mündlich
(7.30 Uhr)

24.08.2026

1. Schultag

8:00 Uhr:

Klasse 6.1/ 7.1/ 8-10

9:50 Uhr: Q1

11.50 Uhr: Q3

10:00 Uhr: Die neuen
Klassen 5.1, 7.2, 7.3, und 7.4
treffen sich auf dem
Schulhof

04.09.2026

Jahrgangssprecher/-
innenwahl Q1

07.09.2026

Elternversammlungen

Jahrgangssprecher/-
innenwahl Q3

11.09.2026

Schulsprecher/-innenwahl

18.09.2026

Juniorwahl
Abgeordnetenhaus

21.09.2026

1.GEV (18.00 Uhr)

23.09.2026

Studententag der Lehrkräfte

24.09.2026

Abitag

25.09.2026

Entwicklungsgespräche Kl.
5+7

29.09.2026

Bundesjugendspiele
(Lasker-Sportplatz)

14.10.2026

Berufespeeddating

Sommer, Sonne, Ferien...

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe an der Schule Interessierte,

nach den turbulenten Unterrichtswochen mit Abiturprüfungen, Klausuren, Klassenarbeiten und LEKs freuen wir uns alle auf die unterrichtsfreie Zeit. Viele schöne Fahrten wurden im Klassenverband unternommen. Es ging an die Ostsee Richtung Rostock und Usedom, es ging ins schöne Brandenburger Land, nach Bayern oder sogar nach Prag und bis zum Gardasee. Wichtig ist, dass man gemeinsam eine gute Zeit miteinander verbringt, sei es mit Chillen, Lachen, guten Gesprächen, Tischtennispielen, Wandern, egal – Hauptsache man erinnert sich auch später noch gern daran. Auch das ist ein wichtiger Teil von Schule: Gemeinschaft stärken durch gemeinsame Aktivitäten. Wenn sich ein Schuljahr dem Ende neigt, heißt es auch Abschied nehmen. 116 Schüler/-innen haben die Abiturprüfungen erfolgreich absolviert und gehen nun neue Wege. Wir wünschen viel Erfolg und sagen danke für das große Engagement in der SV, im Chor sowie in der KNH. Wir verabschieden uns auch von Herrn Badem, Frau Keckert, Herrn König und Herrn Lackas, die Ihren Dienst in einer anderen Schule antreten. Wir bedanken uns für die gemeinsame Zeit, sagen auf Wiedersehen und wünschen alles Gute :-)

Von meiner Seite sind dies die letzten Zeilen, die ich an die Schulgemeinschaft richte, denn ich gehe nach 10 Jahren und sechs Monaten am Andreas-Gymnasium und vielen Dienstjahren nun in die wohlverdiente Pensionierung. Das nächste Schulleitungsgrußwort kommt dann von Frau Möller 😊.

Doch – nun sind erstmal Sommerferien! Ich wünsche allen einen sonnigen, erlebnisreichen und erholsamen Sommer. Alles Gute und bleibt / bleiben Sie gesund!

Eure / Ihre Schulleiterin Dr. Birgit Strohmeyer



ANDREAS- GYMNASIUM



WICHTIG: NEUE MAILADRESSEN FÜR DAS GESAMTE KOLLEGIUM



Seit dem 19.06.2026 nutzt das gesamte Kollegium des Andreas-Gymnasiums neue Mailadressen. Alle Adressen enden künftig auf „@schule.berlin.de“ und enthalten in der Regel Vor- und Nachnamen der jeweiligen Lehrkraft.

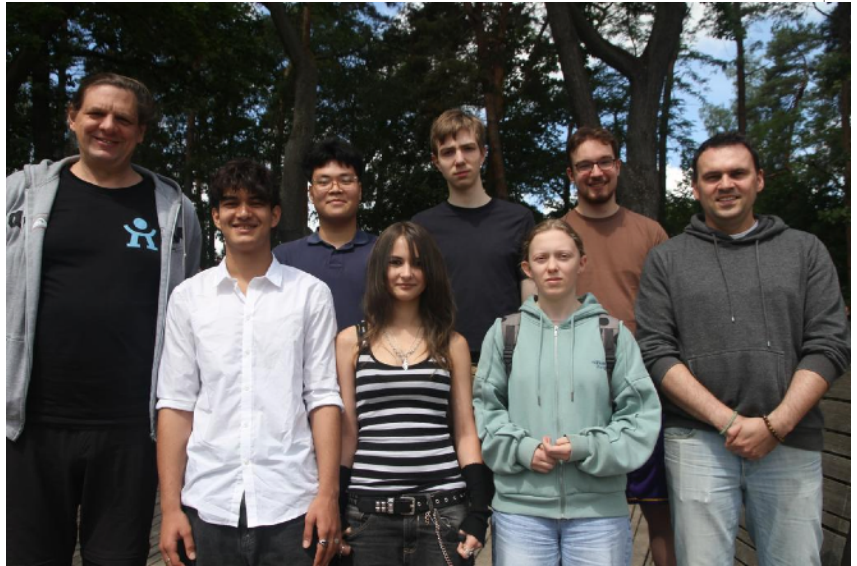
Eine Übersicht aller neuen Adressen finden Sie/ findet Ihr auf:

<https://www.andreas-schule.org/lehrer/>

Die alten Mailadressen werden noch vor Ende der Sommerferien abgeschaltet und sind danach nicht mehr erreichbar.

Netzwerk- Aktivität Sommerschule „Lust auf Mathematik“

Was ist besser als sich mit mathematischen Themen zu beschäftigen? Richtig. Wenn man sich an einem besonderen Ort in exklusiven Workshops gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern des Berliner Netzwerks der Schulen mit mathematisch-naturwissenschaftlichem Profil eine Woche lang mit außergewöhnlichen mathematischen Themen beschäftigt.



Und so war es auch in diesem Jahr. Zwei Schülerinnen und vier Schüler des Andreas-Gymnasiums hatten die Gelegenheit, an der Sommerschule

„Lust auf Mathematik“ im Jugendbildungszentrum Blossin teilzunehmen. Vier Workshops, 12 Erwachsene, 45 Schülerinnen und Schüler aus fünf Schulen, gutes Essen, fünf Tage und fünf Nächte verweist, Kanu-Tour, Grillabend, Speed-Känguru-Wettbewerb, Gastvortrag, sportliche Aktivitäten in der Freizeit, Ausarbeitungen mit Satzprogramm und professionelle Präsentationen des Gelernten – das sind die Eckdaten.

Wir danken unseren Teilnehmern dafür, dass sie das Andreas-Gymnasium würdig in Blossin vertreten haben und wir sind uns sicher, dass sie eine sehr tolle Zeit hatten und viel gelernt haben. (Andreas Thiel)

Jugend forscht Mathematik 2026

Inzwischen hat am 25. und 26. März 2026 nach Erscheinen des letzten Updates der Landeswettbewerb „Jugend forscht“ 2026 an der Technischen Universität Berlin stattgefunden.

Nachdem sich unsere Teilnehmer am Regionalwettbewerb für den Landeswettbewerb qualifiziert hatten, waren wir alle sehr gespannt, wie sie dort im Vergleich mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Berlin abschneiden würden.

Und Qualität setzt sich durch.

Wir gratulieren sehr herzlich und wir sind sehr stolz darauf, dass Antoni, Kaspar und Keo den 1. Preis beim Landeswettbewerb in der Sparte Mathematik gewonnen haben. Jetzt hoffen wir, dass die drei jungen Mathematiker am Ball bleiben und im nächsten Schuljahr an der nächsten Runde von Jugend forscht teilnehmen. Dafür wünschen wir gute kreative Ideen und viel Erfolg.

(Andreas Thiel)



Wirtschaft gerecht(er) denken – SoWi-Projekt zu Alternativen zum Kapitalismus

In Q2 haben wir uns im SoWi-Kurs mit Frau Wischnath mit Marktformen, Wirtschaftsordnungen, sozialer Gerechtigkeit und Wachstumspolitik beschäftigt – und dabei festgestellt, wie stark kapitalistische Systeme von Ausbeutung, Ungleichheit und Umweltbelastung geprägt sind. Zum Abschluss des Semesters stellten wir uns daher der Frage: Welche wirtschaftlichen Alternativen gibt es eigentlich und wie werden sie bereits umgesetzt?

In Kleingruppen haben wir wirtschaftliche Alternativen – von Genossenschaften, über Care Revolution, Vergesellschaftung, partizipatorischer Ökonomie und Ansätzen der Postwachstumsökonomie – erforscht und ihre Umsetzung innerhalb von Projekten in Berlin untersucht. Auf diese Weise wurde schnell deutlich, dass es sich bei diesen Ideen nicht einfach nur um Gedankenspiele handelt – sondern dass sie bereits heute das Leben vieler Menschen in unserer Stadt beeinflussen.

Die Erkenntnisse aus dem Projekt waren vielfältig. Uns ist aufgefallen, dass es deutlich mehr realistische Alternativen gibt, als wir gedacht hätten – aber keine davon löst alle Probleme auf einmal. Genossenschaften fördern Mitbestimmung und Gleichberechtigung in Betrieben oder beim Wohnen, bringen aber auch neue Verantwortung mit sich, die nicht alle gleich gut tragen können oder wollen. Die Vergesellschaftung – also die Überführung privater Unternehmen in gemeinschaftliches Eigentum – klingt nach einem radikalen Schritt, zeigt aber gerade in Berlin mit der Debatte um die Enteignung großer Wohnungskonzerne, wie real diese Frage bereits ist. Ansätze wie die Care Revolution oder die Partizipatorische Ökonomie stoßen auf strukturelle Hürden, die ohne politischen Willen kaum zu überwinden sind. Und selbst wenn einzelne Gruppen sich selbst neu organisieren, bleibt der kapitalistische Markt nach außen hin bestehen – eine echte Veränderung braucht also mehr als einzelne Insellösungen.

Besonders überraschend war für viele von uns: Weniger Wachstum bedeutet nicht automatisch weniger Lebensqualität. Eine Postwachstumsökonomie könnte sogar zu mehr Gemeinschaft und Zufriedenheit führen – wenn der Fokus nicht mehr auf Profit, sondern auf dem Wohlergehen aller liegt. Viele gesellschaftliche Probleme lassen sich letztlich auf ungleiche Verteilung zurückführen – und genau da setzen diese Alternativen an. Außerdem haben uns Berliner Beispiele wie die Kreuzberger Regenbogenfabrik oder die Prinzessinnengärten bewiesen: Hier wird bereits heute gemeinschaftlich, demokratisch und an Menschlichkeit orientiert gewirtschaftet – und das funktioniert.

Das Wichtigste, das wir mitgenommen haben: Veränderung geht nur gemeinsam. Keine dieser Alternativen ist von einer einzelnen Person umsetzbar. Eine gerechtere Wirtschaft braucht gesellschaftlichen Zusammenhalt, politisches Engagement und den Mut, bestehende Strukturen zu hinterfragen. Solche Alternativen brauchen außerdem mehr Bekanntheit und politische Unterstützung, um langfristig wirklich etwas zu verändern.

Das Projekt hat uns nicht nur neues Wissen gebracht, sondern auch Hoffnung – denn die Umsetzung im Kleinen ist bereits möglich, wie unsere Berliner Beispiele gezeigt haben. Wer selbst neugierig geworden ist: Die Plakate hängen noch im Raum V101 – einfach mal vorbeischaun!

Gemeinsam von allen im Kurs geschrieben, von der KI verfeinert: SoWi-GK; Q2



Grüne Daumen gesucht – oder: Wie die Klima-AG den Schatten besiegte (fast)

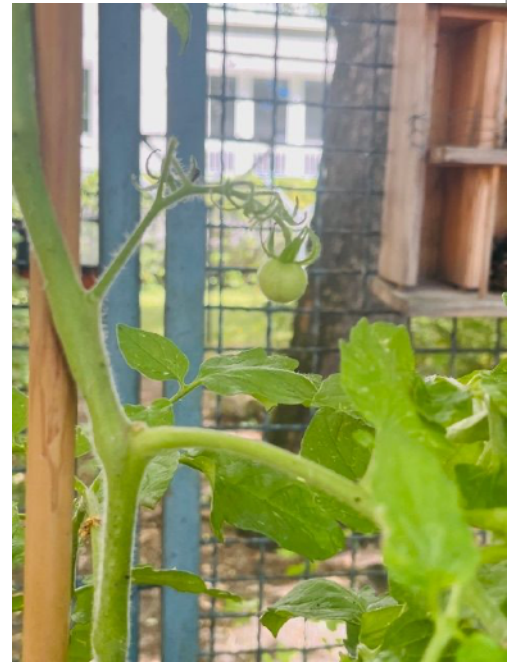
Die Klima-AG unserer Schule hat dieses Jahr Großes gewagt: ein Hochbeet mit Gemüse. Am Rande des Schulhofs. Im Schatten. Ein mutiger Schritt, der die Grenzen zwischen Gärtnern und Philosophie verschwimmen lässt – denn wer hier sät, lernt vor allem eines: Geduld. Und Demut.

Die Ernte? Schlicht beeindruckend. Einige prächtige Kohlrabi sind noch am reifen, ein paar tapfere Möhren wachsen im Erdreich (hoffentlich) und – man höre und staune – eine einzelne Tomate. Eine. Unbeschreiblich. Sie wurde mit dem Enthusiasmus begrüßt, der sonst der 1 in Mathe vorbehalten ist. Die Erdbeeren hingegen haben sich offenbar entschieden, das Projekt von innen heraus zu boykottieren und gar nicht erst zu erscheinen. Respekt für diese Konsequenz. Und die Radieschen? Die haben fleißig Wurzeln gebildet – nur leider die falschen. Knollen? Wozu, wenn man auch einfach ein ausgedehntes Wurzelgeflecht ins Erdreich treiben kann. Sehr kreativ.

Dabei war der Einsatz der Klima-AG wirklich vorbildlich: Das Hochbeet wurde gewissenhaft mit Wasser aus den schuleigenen Regentonnen versorgt – nachhaltig, ökologisch, und bei dem Sommer dieses Jahres auch sportlich ambitioniert. Zahlreiche Schüler*innen haben beim Befüllen des Beets mitgeholfen und sich außerdem einer großen gärtnerischen Aufräumaktion auf dem Schulhof verschrieben. Dafür nochmal großer Dank an alle Beteiligten! Der Schulhof hat es verdient. Und die Schüler*innen haben dabei gelernt, dass Unkraut zäher ist als jede Unterrichtsstunde kurz vor den Sommerferien.

Also: Wer im nächsten Jahr dabei sein möchte, wenn die Klima-AG das Hochbeet an einen sonnigeren Standort verlegt, die Erdbeeren mit einem motivierenden Gespräch empfängt und die Radieschen zur Rechenschaft zieht – kommt in die Klima-AG! Vorkenntnisse unnötig. Optimismus erwünscht. Gießkanne wird gestellt. Einfach bei Frau Wischnath melden!

Frau Schleper und Frau Wischnath



Der Grundkurs Studium und Beruf beim HIT in Potsdam

Am 12. Juni 2026 machte sich der Grundkurs Studium und Beruf von Frau Kleinhaus auf den Weg zum Hochschulinformationstag (HIT) der Universität Potsdam am Campus Griebnitzsee. Der Besuch bot den Schüler*innen die Möglichkeit, sich direkt vor Ort über das Studium, verschiedene Fächer und das Campusleben zu informieren.

Schon beim Ankommen wurde deutlich, wie vielseitig die Universität Potsdam aufgestellt ist. An den Infoständen stellten sich zahlreiche Studienfächer vor und

gaben Einblicke in ihre Inhalte, Schwerpunkte und Besonderheiten. So konnte man sich zum Beispiel darüber informieren, welche Studiengänge in den Geistes-, Sozial- oder Naturwissenschaften angeboten werden und welche fachlichen Interessen jeweils wichtig sind.

Besonders hilfreich waren die Informationsveranstaltungen der einzelnen Fächer. Dort wurde nicht nur erklärt, wie ein Studium aufgebaut ist, sondern auch, welche Voraussetzungen man mitbringen sollte und welche Möglichkeiten sich nach dem Abschluss ergeben können. Einige Programme richteten sich gezielt an Studieninteressierte und gaben einen ersten Eindruck davon, wie Vorlesungen, Seminare und der Studienalltag an der Universität aussehen.

Ein weiterer spannender Teil waren die Workshops und Gesprächsangebote. Hier konnten die Teilnehmenden praktische Eindrücke gewinnen und sich in kleiner Runde mit Studierenden austauschen. Solche Gesprächsrunden waren besonders wertvoll, weil die Schülerinnen und Schüler direkte Fragen zum Studienalltag, zu Prüfungen, zur Orientierung am Anfang des Studiums oder auch zum Leben in Potsdam stellen konnten. Dadurch wurden viele Themen greifbarer als in einer allgemeinen Vorstellung.

Auch die Gespräche an den Infoständen trugen dazu bei, dass der Tag abwechslungsreich und informativ war. Neben den Fachvertreterinnen und Fachvertretern standen häufig auch Studierende zur Verfügung, die aus eigener Erfahrung erzählen konnten, wie das Studium wirklich aussieht. Gerade diese persönlichen Eindrücke machten es leichter, sich ein eigenes Bild von einem möglichen Studienweg zu machen.

Ein besonderer Anziehungspunkt war außerdem das Hasso-Plattner-Institut, das sich mit seinen Informatikstudiengängen präsentierte. Viele beeindruckte dabei nicht nur das moderne und eindrucksvolle Campusgelände, sondern auch das Stipendium **empowerHER**, das gezielt Frauen fördert und ein starkes Zeichen für mehr Chancengleichheit im Bereich Informatik setzt. Dadurch wurde deutlich, dass das HPI nicht nur fachlich interessant ist, sondern auch mit einem klaren Blick auf Förderung und Zukunftsperspektiven überzeugt.

Insgesamt war der Hochschulinformationstag für den Grundkurs eine gelungene und aufschlussreiche Exkursion. Die Mischung aus Vorträgen, Workshops, Beratung und Gesprächen mit Studierenden sorgte dafür, dass die Schülerinnen und Schüler viele neue Eindrücke mitnehmen konnten und die Universität Potsdam als Studienort näher kennenlernen durften. (Frau Kleinhaus)





Lateinfahrt der 7. und 8. Klasse nach Xanten

Vom 17.04. bis zum 20.04.2026 waren die Lateiner*innen der 7. und 8. Klasse in Xanten. Nach dem zweiten Block ging es mit der abenteuerlichen Reise los. Erst fuhr unser Zug nicht ab und dann hatten wir auch noch eine Zugpanne in Wolfsburg. Danach mussten wir noch zweimal umsteigen, wobei wir dadurch auch

Spaß in einem schnellen Zug hatten. Trotz der großen Umwege war es eine sehr spannende Fahrt. Endlich in Xanten angekommen, bekamen wir sogar noch Essen von der Jugendherberge bereitgestellt. Am nächsten Tag mussten wir sehr früh aufstehen, doch das lohnte sich auf jeden Fall. Denn nach dem Frühstück und dem Packen unserer Lunchboxen ging es auch schon gleich los, zum Archäologischen Park Xanten. Dort sahen wir unter anderem ein restauriertes, römisches Amphitheater und eine Therme. Nach einer kleinen Pause gingen wir nun zu den Workshops. Wir besuchten in getrennten Gruppen einen von drei Workshops. Zur Auswahl standen uns "Thermen", "Werkstätte der alten Römer" und die "allgemeine Museumsführung". Danach durften wir uns noch eine von drei weiteren Führungen aussuchen, zur Auswahl standen "Römer und Germanen", "Schiffbau" und "Latein im Museum". Auf dem Rückweg stand noch ein leckeres Eis und der Besuch bei Edeka auf dem Plan. In der Jugendherberge angekommen, gab es eine kleine Entspannungszeit auf den Zimmern. Danach grillten wir alle zusammen und hatten Spielzeit. Am dritten Tag machten wir uns erneut auf den Weg in den Archäologischen Park Xanten. Dieses Mal durften wir die anderen beiden der drei Touren machen und uns eine Weitere aussuchen. Doch im Park hatten wir nicht nur tolle Führungen, sondern auch lustige Momente auf der großen Hüpfburg und auf dem Spielplatz. Auf dem Rückweg aßen wir erneut ein Eis und besuchten den Xantener Dom. Auf unserer Tour lernten wir also nicht nur etwas über die alten Römer, sondern auch etwas über die christliche Religion. Auch an diesem Abend spielten wir wieder einige Spiele nach dem Abendessen. Leider mussten wir auch unsere Sachen packen, da wir am nächsten Tag sehr früh nach Berlin abreisen würden. Die Rückfahrt war um einiges entspannter und wir kamen ohne Verspätung und wohlauf in Berlin an.

(Herr Sill)



Wenn aus Ideen echte Geschäftskonzepte werden

Jedes Jahr treffen bei business@school die besten Schülergruppen verschiedener Gymnasien aufeinander. Was zunächst wie ein normales Schulprojekt beginnt, wird am Ende zu einem echten Wettbewerb: Die Teams entwickeln eigene Geschäftsideen, erstellen Businesspläne, planen Marketingstrategien und müssen ihre Konzepte vor einer Jury überzeugend präsentieren.



Business@school ist eine Bildungsinitiative der internationalen Unternehmensberatung Boston Consulting Group (BCG), die Schülerinnen und Schülern Wirtschaftswissen und unternehmerisches Denken praxisnah vermittelt. Unterstützt werden die Teilnehmenden dabei von Lehrkräften sowie Coaches aus der Wirtschaft.

In diesem Jahr fand der Regionalentscheid an unserer Schule, dem Andreas Gymnasium, statt. Damit wurde unsere Schule für einen Tag zum Treffpunkt für kreative Ideen, spannende Präsentationen und junge Menschen, die Unternehmertum nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch erlebten. Die Veranstaltung wurde von der Boston Consulting Group begleitet und durchgeführt, die mit ihrer Bildungsinitiative seit vielen Jahren junge Menschen für wirtschaftliche Zusammenhänge und unternehmerisches Denken begeistert.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Frau Dr. Strohmeyer. In ihrer Begrüßung betonte sie die große Bedeutung wirtschaftlicher Bildung für junge Menschen. Gerade praxisnahes Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge sei eine wichtige Grundlage, um die Gründerszene zu stärken und Unternehmertum als gesellschaftlich relevante Perspektive sichtbar zu machen.

Auch unsere Schule war auf der Bühne vertreten: Präsentiert wurde die Geschäftsidee des Schulsiegerteams des business@school Kurses, der von Herrn Mees geleitet wird. Das Team hatte sich zuvor im Schulentscheid gegen die Konkurrenz durchgesetzt und vertrat das Andreas Gymnasium beim Regionalentscheid.

Den Anfang machte die Gruppe Vematch vom Andreas Gymnasium Berlin Friedrichshain. Sie stellte eine Idee für personalisierte Supplementpläne auf Basis von Blutanalysen vor. Das Konzept hatte großes Potenzial und weckte hohe Erwartungen, da es ein aktuelles Thema aufgriff und auf den ersten Blick sehr professionell wirkte.

Danach präsentierte die Gruppe Posti vom Canisius Kolleg Berlin Tiergarten ihre Geschäftsidee: austauschbare Postkarten für Kinder, die Sehenswürdigkeiten auf spielerische Weise vermitteln sollen. Besonders auffällig war hier, wie weit das Projekt bereits entwickelt war. Das Team hatte nicht nur eine Idee, sondern auch eine klare Marketingstrategie und sogar schon erste Kunden.



Zum Schluss stellte die Gruppe CareTV vom Schloss Torgelow Internatsgymnasium Torgelow am See eine smarte Lösung zur einfachen TV Steuerung für Seniorinnen und Senioren per Smartphone vor. Damit richtete sich das Team an eine Zielgruppe, die im Alltag oft mit technischen Geräten Schwierigkeiten hat.

Am Ende konnte besonders Posti die Jury überzeugen. Der Sieg kam nicht überraschend: Das Team wirkte

insgesamt sehr gut vorbereitet, hatte bereits eine durchdachte Marketingstrategie entwickelt und konnte zeigen, dass die Geschäftsidee nicht nur theoretisch funktioniert, sondern bereits erfolgreich getestet wurde. Die Jury lobte insbesondere die gelungene Verbindung von analogen und digitalen Elementen, die Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung sowie den starken Gemeinschaftsgedanken hinter dem Konzept.

Gleichzeitig zeigte der Regionalentscheid aber auch, dass eine starke Idee allein nicht immer ausreicht. Auch wenn unsere Schule mit Vematch ein Konzept präsentierte, das großes Potenzial hatte und im Vorfeld hohe Erwartungen weckte, wurde vor der Jury deutlich, wie wichtig neben der Idee auch Vorbereitung, Struktur und sichere Antworten sind. Eine gute Geschäftsidee entfaltet ihre Wirkung erst dann vollständig, wenn sie klar, überzeugend und professionell präsentiert wird.

Trotzdem war der Tag für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung. Die Teams konnten sich kennenlernen, austauschen und voneinander lernen. Für unsere Schule war es außerdem eine besondere Gelegenheit, Gastgeberin eines solchen Regionalentscheids zu sein und einen Einblick in die Arbeit anderer Gymnasien zu bekommen.

Für das leibliche Wohl sorgte das Catering der Klasse 10.3. Die Schülerinnen und Schüler wurden dabei von Herrn Reiter und Frau Weigang unterstützt. Ihnen gilt ein besonderer Dank für ihren Einsatz, der wesentlich zur angenehmen Atmosphäre der Veranstaltung beigetragen hat.

Am Ende gab es zwar nur ein Gewinnerteam, doch alle Teilnehmenden konnten etwas aus dem Wettbewerb mitnehmen: neue Erfahrungen, Feedback von einer professionellen Jury und die Erkenntnis, dass Unternehmertum nicht nur aus einer guten Idee besteht, sondern auch aus Teamarbeit, Vorbereitung, Mut und Überzeugungskraft. Der Regionalentscheid am Andreas Gymnasium hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel Kreativität, Engagement und Innovationskraft in jungen Menschen steckt.



(Herr Mees)

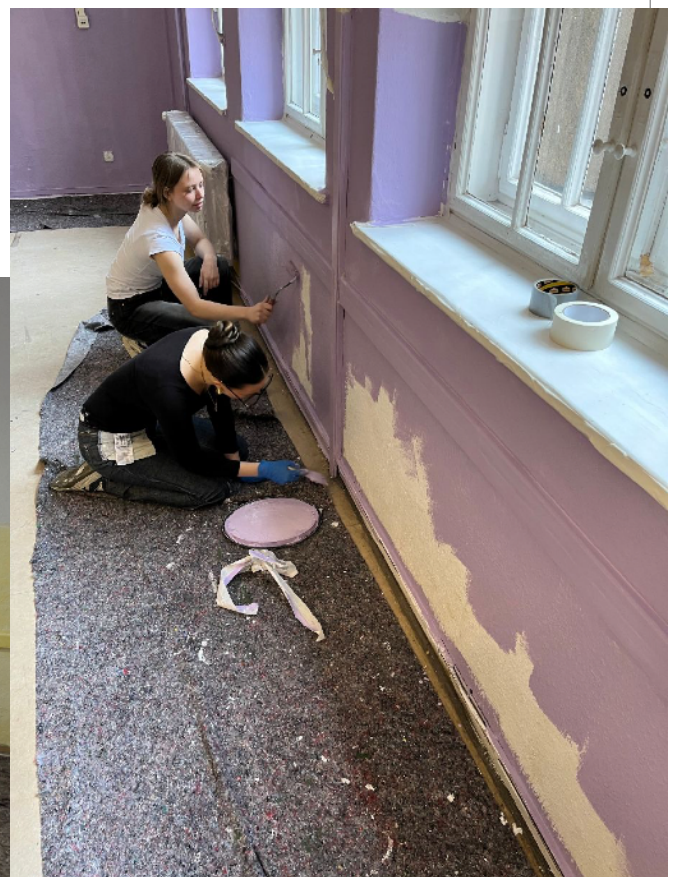
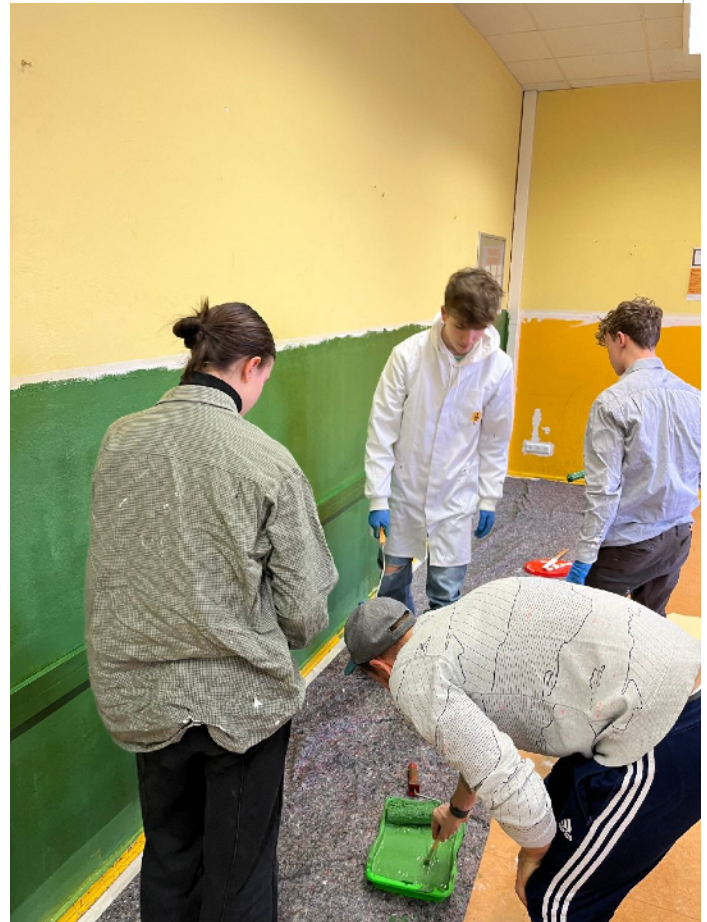
Unsere Schule wird schöner :-)

In diesem Schuljahr hat sich das Schulentwicklungsteam "Schule schöner gestalten", bestehend aus Lehrkräften und Schüler/-innen zusammengefunden, um 3 stark in Anspruch genommene Räume (H303, H105, H011) ansprechender und farblich moderner zu gestalten. Neben der anstrengenden Arbeit haben sich die Schüler/-innen nicht nur handwerklich sondern auch kulinarisch eingebracht.

Nachdem wir 3 Räume verputzt, gestrichen und von Grund auf gereinigt haben, bedanken wir uns bei allen Beteiligten ganz herzlich für ihr Engagement und bei unserem Förderverein für die finanzielle Unterstützung. Ein Dank geht zusätzlich an die WBM GmbH für ihre Spende, um dieses Projekt ermöglichen zu können.

Auch im kommenden Schuljahr wollen wir unsere Arbeit zur Verschönerung der Schule fortsetzen und freuen uns über viele freiwillige Helfer*innen.

(Herr Reiter)



AG Technik in Aktion

Was wir so alles tun wenn keine großen Veranstaltungen anliegen... Im Mai und im Juni 2026 haben wir handwerklich ein wenig ausgebessert. Wir haben zu elft die Podeste der Schule mehrfach gestrichen und schließlich auf der Aulabühne Tanzbodenfolie verlegt, die die Bühne insgesamt widerstandsfähiger macht.

Und was kommt jetzt noch im Schuljahr? Die Abiturzeugnisübergabe - und das Sommerfest. Wir sehen uns!

(Herr Gerlach)



Exkursion zur Notunterkunft der Berliner Stadtmission am Containerbahnhof

Am 29.05.2026 haben wir, die Klasse 8.1 gemeinsam mit unserer Geolehrerin Frau Kleinhans und unserer Klassenlehrerin Frau Weißler, die ganzjährige Notübernachtung der Berliner Stadtmission am Containerbahnhof in Friedrichshain besucht. Die Traglufthalle bietet 70 Schlafplätze für Menschen ohne Obdach. Durch einen Workshop vor Ort konnten wir viele neue Eindrücke und Erkenntnisse gewinnen.



Unser aktuelles Thema im Geounterricht lautet „Armut“, wobei Obdachlosigkeit eine Folge darstellt. Vor Ort wollten wir

uns ansehen, wie und wo Menschen ohne Obdach untergebracht werden. Die Gäste haben die Möglichkeit, 10 Tage dort zu übernachten. Danach haben sie eine Sperre von 20 Tagen. Vor jedem Aufenthalt werden die Gäste kontrolliert und müssen alles, inklusive Alkohol und gefährliche Gegenstände, abgeben, die sie später zurückbekommen. Von 19:00 Uhr bis 7:30 Uhr dürfen sich die Menschen dort aufhalten, wobei um 22:00 Uhr das komplette Licht ausgeschaltet wird.

Bei unserer Ankunft wurden wir freundlich von der Workshopleiterin begrüßt und haben uns in einem Sitzkreis vor einer Leinwand versammelt. Bevor der Workshop richtig begann, hat sie unsere Berührungspunkte mit diesem Thema durch ein interaktives Spiel herausgefunden. Als nächstes wurden wir in 6 Gruppen aufgeteilt, in denen wir uns durch ein Bild in den Tagesablauf eines Obdachlosen hineinversetzen mussten. Nebenbei sollten wir zwei Gegenstände auswählen, die wir als nützlich im Alltag empfanden. Es gab z.B. Pullis, eine Wasserflasche oder Klopapier. Nach dieser Gruppenarbeit, haben wir uns verschiedenen Obdachlosen gewidmet und uns ihre Lebensumstände aus ihrer Perspektive betrachtet. Dabei wurde deutlich, dass zwischen Obdachlosigkeit und Wohnungslosigkeit ein Unterschied besteht. Obdachlos bedeutet, dass eine Person ohne festes Dach über dem Kopf lebt, wogegen wohnungslos nur bedeutet das man keine eigene Wohnung besitzt, aber wo anders unterkommt. Nachdem wir so viel über die Menschen dort erfahren haben, durften wir schließlich die Unterkunft erkunden. Es gibt 58 Betten für Männer sowie 12 separate Betten für Frauen, da viele Frauen Erfahrungen mit Gewalt und sexuellen Übergriffen hatten.

Der Besuch hat uns gezeigt, mit welchen Herausforderungen obdachlose Menschen tagtäglich konfrontiert sind und wie wichtig Einrichtungen wie die von der Berliner Stadtmission sind. Wir würden diesen Workshop weiterempfehlen, da er nicht nur informativ, sondern auch eindrucksvoll war und uns eine ganz neue Seite offenbart hat.

(Elli und Helene aus der 8.1)

Vielfalt der Berufswelt: Rückblick auf den Karrieretag

Am Donnerstag, dem 21. Mai 2026, fand an unserer Schule wieder der jährliche Karrieretag statt. Für alle Schülerinnen und Schüler der 10. und 11. Jahrgänge war diese schulinterne Bildungsmesse eine Pflichtveranstaltung und gleichzeitig eine gute Gelegenheit, sich ein Bild von der Zeit nach dem Abitur zu machen.

Die gesamte Organisation lag in diesem Jahr wieder in den Händen von Frau Kleinhans sowie dem Grundkurs „Studium und Beruf“. Die Kursmitglieder hatten sich im Vorfeld in verschiedene Projektteams aufgeteilt, um von der Planung des Caterings über die Raumverteilung bis hin zum Marketing alles eigenständig auf die Beine zu stellen.

Insgesamt präsentierten sich im Haupthaus der Schule circa 44 Unternehmen und Institutionen, die von rund 80 Expertinnen und Experten aus ganz unterschiedlichen Branchen vertreten wurden. Das Angebot war auch diesmal sehr vielseitig, sodass für jeden Bereich etwas Interessantes dabei war. Wer nach dem Abitur ein Studium anstrebt, konnte sich an den Ständen der Technischen Universität Berlin oder der Universität Potsdam aus erster Hand über die verschiedenen Studiengänge informieren. Darüber hinaus gab es Einblicke in den öffentlichen Dienst sowie in juristische Berufe, die durch die Bundespolizei und das Amtsgericht praxisnah vorgestellt wurden. Zudem war der MINT- und Umweltbereich beispielsweise durch das Umweltbundesamt vertreten. Auch für kreative Interessen waren passende Ansprechpartner vor Ort, wie beispielsweise Visualisierungsexperten.

Durch diese Vielfalt bot sich uns die Gelegenheit, direkte Einblicke in die Praxis zu gewinnen und Fragen zu stellen, die weit über die typischen Informationen auf den Webseiten hinausgehen.

(Frau Kleinhans)



Andreas-Gymnasium

Koppenstraße 76

10243 Berlin

Tel.: 030 29369020

Fax.: 030 2936902199

sekretariat@andreas.schule.berlin.de

Schulleitung

Frau Dr. Strohmeier

schulleitung@andreas.schule.berlin.de

Elternsprecher

Herr Kövesdi

gev-vorstand@andreas-schule.org

Schülersprecherin

Marlene Mechling

Agym.sv@gmail.com

Vorsitzender des Fördervereins

Herr Holl

foerderverein@andreas.schule

IBAN

DE43 1005 0000 0191 5738 92

BIC

BELADEBEXX



ERASMUS+ PRAKTIKUM IN POLEN

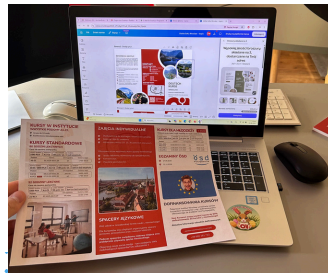
Zurzeit mache ich mein Praktikum im Rahmen von Erasmus+ am Österreich Institut in Breslau, Polen. Dort arbeite ich bisher hauptsächlich im Büro und bekomme einen Einblick in die organisatorischen Abläufe des Instituts.

In den ersten Tagen habe ich unter anderem Zertifikate und andere Formulare bearbeitet, E-Mails geschrieben und mit Canva Präsentationen zu den verschiedenen Deutschkursen erstellt.

Außerdem habe ich an einem Tag beim Umbau eines Klassenraums geholfen und dabei Tafeln abgeschraubt sowie Tische und andere Möbel abgebaut.

Besonders interessant finde ich, dass ich Aufgaben übernehme, die sehr unterschiedlich sind und mir zeigen, wie vielseitig die Arbeit an einem Sprachinstitut sein kann. Neben dem Praktikum lerne ich natürlich auch die Stadt Breslau und das Leben in Polen besser kennen. Bisher gefällt mir die Zeit hier sehr gut und ich freue mich darauf, in den nächsten Tagen noch weitere Erfahrungen zu sammeln.

Leo Garcia Bojanowski, Klasse 11



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**